

Die Arbeit des Instituts für technische Ästhetik in Moskau

Larissa Shadowa

In „Form und Zweck 1963“ berichtete der Direktor des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Technische Ästhetik der UdSSR, J. Solowjow, über die Gründung und die Aufgabenstellung dieses Instituts. Mit dem folgenden Beitrag gibt Frau Larissa Shadowa-Simonowa, wissenschaftliche Mitarbeiterin an diesem Institut, einen weiteren Einblick in die Organisation und Arbeitsweise der einzelnen Abteilungen und deren Forschungsprojekte.

Während früher die Entwicklung der Technik und ihre Bedeutung für die Schaffung der materiellen Basis der sozialistischen Gesellschaft ausschließlich vom ökonomischen Standpunkt aus betrachtet wurden, sind diese von nun an undenkbar ohne die Humanisierung unserer Umwelt, ohne eine umfassende Entwicklung unserer Kultur und der schöpferischen, verändernden Praxis der Arbeitsumwelt, welche diese materiellen Verhältnisse schafft.

Die Forderung, eine spezielle Institution mit dem Ziel zu schaffen, dieses neue Arbeitsgebiet zu organisieren und anzuleiten, fand ihre Rechtfertigung in dem vielfältigen und komplizierten Funktionsbereich, der dem neuen Institut obliegt. Das VNIITE wurde als Zentrum der wissenschaftlichen Forschung sowie des Projektions- und Konstruktionswesens als methodisch-propagandistische sowie organisatorische Institution geschaffen, und zwar mit dem Ziel, das Design dem ganzen Land nutzbar zu machen.

Das Institut erfüllt seine Hauptaufgaben in den einzelnen Orten mit Hilfe von Konstruktionsbüros (SXKB), die sich arbeitsmäßig auf das Spezifische der industriellen Produktion des einen oder anderen Wirtschaftszweiges des Landes einstellen. Von 1962 bis 1966 wurden in den großen Industriestädten Moskau, Leningrad, Chabarowsk, Kiew, Tbilissi, Jerewan, Baku, Charkow und Riga solche Konstruktionsbüros eingerichtet, weitere werden folgen.

Da die Aufgaben, die dem neuen System des Design übertragen wurden, nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ zunehmen, ist die Formgestaltung zu einem aktuellen Anliegen der sowjetischen Industrie geworden. Während die Konstruktionsbüros ursprünglich unter den ehemaligen Volkswirtschaftsräten

ins Leben gerufen wurden und vor allem methodisch-konsultativ mit dem VNIITE verbunden waren, sind heute, nach der Reorganisation der Leitung der Volkswirtschaft, fast alle Konstruktionsbüros in Zweigstellen des Instituts, in regionale wissenschaftliche Forschungszentren sowie Projektions- und Konstruktionszentren umgewandelt worden. Gleichzeitig mit der Festigung und Entwicklung des Designs in der UdSSR wird es möglich, alle Arbeiten auf diesem neuen Schaffensgebiet innerhalb des Landes mehr und mehr zu koordinieren, die Kardinalfragen der materiellen und kulturellen Entwicklung zielbewußt zu lösen und aussichtsreiche Arbeiten in Angriff zu nehmen, die für große Gebiete der Volkswirtschaft sowie geographische und klimatische Zonen und Gebiete von Bedeutung sind. Ich möchte nicht weiter auf die Struktur des Instituts eingehen, sondern die zwölf Abteilungen und ihre ersten Projektions- und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten charakterisieren. Jeder, der sich dafür interessiert, kann durch die Zeitschrift „Technische Ästhetik“, die seit Januar 1963 monatlich erscheint und alle Aspekte der Tätigkeit des Instituts eingehend beleuchtet, ausführliche Informationen erhalten. Ich möchte lediglich darauf hinweisen, daß die Besonderheiten des Instituts, seine Erfolge und Leistungen in vieler Hinsicht mit den komplizierten und überaus vielfältigen Aufgaben, denen sich das Institut gegenüber sieht und die ständig vor ihm auftauchen, in Verbindung stehen. Man darf auch nicht vergessen, daß die Entwicklung des Design in der UdSSR durch einen akuten Mangel an Fachleuten beeinträchtigt wird. Nach 4jährigem Bestehen des VNIITE kann man sagen, daß die erste Etappe dieser neuen Organisation